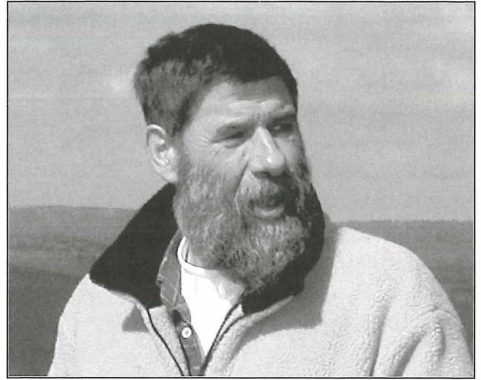


Nachruf Claus Reuther

Claus Reuther starb am 29. Dezember 2004 im Alter von 54 Jahren an einem Herzinfarkt. Er hinterlässt Ehefrau und drei Kinder. Bis zum letzten Tag hat er sich bis zur Selbstaufgabe in verschiedensten Projekten zur Erhaltung des Fischotters und seiner Lebensräume eingesetzt und ein beeindruckendes Lebenswerk hinterlassen. Beginn der Arbeiten für den Fischotter war ein Ergänzungsstudium „Ökologische Umweltsicherung“ an der Gesamthochschule Kassel. Aus diesem Studium heraus entstand 1977 das erste Buch über den Fischotter. Es behandelt den Status und den Schutz des Otters im Harz. Viele Gedanken, die bereits in diesem Buch formuliert sind, ziehen sich wie ein roter Faden durch das weitere Lebenswerk von Claus Reuther. Als Funktionsbeamter für Naturschutz bei der Niedersächsischen Landesforstverwaltung konnte er 1979 das Fischotter-Forschungsgehege in Oderhaus im Harz aufbauen. Viele grundlegende wissenschaftliche Arbeiten zur Biologie des Fischotters, dem man bis dahin trotz seines Rückganges nahezu keinerlei Aufmerksamkeit gewidmet hatte, entstanden in den folgenden Jahren durch Diplom- und Doktorarbeiten. 1979 wurde durch Claus Reuther auch die Aktion Fischotterschutz e. V. ins Leben gerufen. Ein Verein, der sich zu stattlicher Größe entwickelt hat und der noch heute das Fundament aller Aktivitäten bildet. Dieser Verein ermöglichte es auch, dass die Bemühungen um den Fischotter mit der Schließung des Forschungsgeheges durch die Niedersächsische Landesforstverwaltung im Jahre 1987 nicht zuende waren. Sie wurden auf eine neue Plattform gestellt. Mit der Eröffnung des OTTER-ZENTRUMS in Hankensbüttel im selben Jahre wurden neue Möglichkeiten eröffnet. Es wurde die Entwicklung vom reinen Fischotterschutzverein zu einer anerkannten Naturschutzorganisation eingeleitet. Ihr Markenzeichen ist „die etwas andere Art des Naturschutzes“. Ein Naturschutz, der nicht auf Schutzgebiete setzt, sondern den Menschen in die Bemühungen einbezieht. Besonderes Gewicht setzte Claus Reuther während seiner gesamten Arbeiten stets auf eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit, die er selbst vehement betrieb und die ganz wesentlich zur großen Popularität des Fischotters beitrug. Ein Umsetzungsprojekt der „etwas anderen Art des Naturschutzes“ war das „Ise-Projekt“. Bei diesem Revitalisierungsprojekt eines degradierten Flusses in der Nähe des OTTER-ZENTRUMS wurde besonders auf die Einbeziehung der Grundeigentümer geachtet und ein Naturschutz mit dem wirtschaftenden Menschen erreicht. Es wurde auch bewusst auf den Einsatz von technischen Gestaltungsmaßnahmen verzichtet. Das Gestalten wurde der Natur überlassen. Ein Ansatz, der nicht zuletzt Ausfluss der forstlichen Ausbildung von Claus Reuther war, da Forstwirtschaft heißt, in langen Zeiträumen zu denken. Der Erfolg dieses Projektes lässt sich auch daran ablesen, dass viele der betroffenen Landwirte mittlerweile einem eigenen Verein angehören, der sich den Vertrieb der naturschutzgerecht erzeugten Rinder auf den Ise-Auen zur Aufgabe gesetzt hat. Während der letzten Jahre widmete sich Claus Reuther zunehmend der internationalen Arbeit. Als Präsident der SSC/Otter-Specialist-Group der IUCN hat er weltweit Otter-Projekte initiiert und maßgeblich zu den vielen Aktivitäten dieser Gruppe von Wissenschaftlern beigetragen. Einen erheblichen Rückschlag erlitten die Arbeiten der Aktion Fischotterschutz e. V. durch den Brand des OTTER-ZENTRUMS im Jahre 1993. Claus Reuther selbst wurde der Brandstiftung verdächtigt, dann aber 1995 vor Gericht freigesprochen. Trotz solcher Widrigkeiten und menschlichen Enttäuschungen hat Claus Reuther nie seinen unglaublichen Elan verloren. Ein kaum überschaubares Werk an Veröffentlichungen wie auch viele Auszeichnungen, wie den „Award for Conservation Merit“ des WWF-International und dem „Bruno-H.-Schubert-Naturschutzpreis“, zeugen von seiner ungeheuren Schaffenskraft. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke im nationalen wie im internationalen Fischotterschutz. Als besonderen Fingerzeig muss man werten, dass sich, nach vielen Jahrzehnten der Abwesenheit, ein frei lebender Fischotter wenige Tage vor dem Tod von Claus Reuther im Bereich des OTTER-ZENTRUMS einfand. Für den Verein Aktion Fischotterschutz e. V. und seine Mitarbeiter mag dies Ansporn sein, das Lebenswerk von Claus Reuther fortzuführen.



Dr. HANS-HEINRICH KRÜGER